

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICH NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE  
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

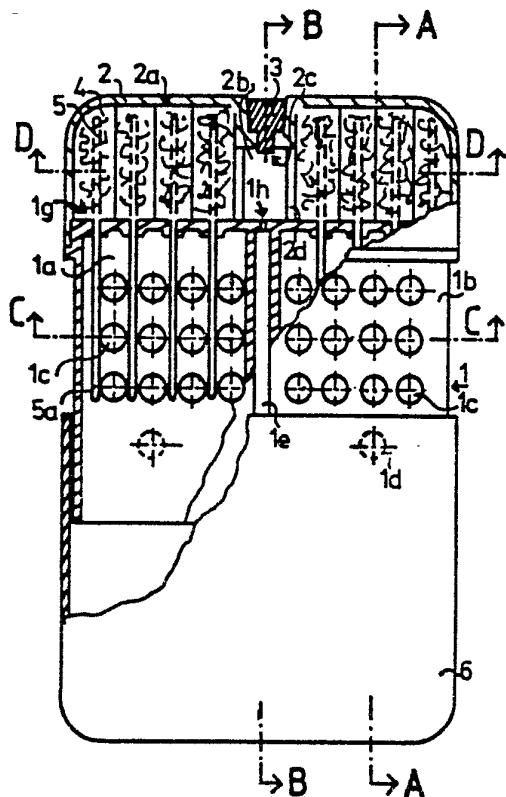
(51) Internationale Patentklassifikation <sup>3</sup> :  A45D 34/00; A61L 9/12	A1	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 80/00003 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 10. Januar 1980 (10.01.80)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/CH79/00081		(81) Bestimmungsstaaten: AT (europäisches Patent), DE (europäisches Patent), DE (Gebrauchsmuster), DK, FR (europäisches Patent), GB (europäisches Patent), JP, SE (europäisches Patent), US.
(22) Internationales Anmeldedatum: 1. Juni 1979 (01.06.79)		
(31) Prioritätsaktenzeichen: 6038/78 13 066/78 2 627/79		Veröffentlicht mit: <i>dem internationalen Recherchenbericht</i>
(32) Prioritätsdatum: 2. Juni 1978 (02.06.78) 23. Dezember 1978 (23.12.78) 31. März 1979 (31.03.79)		
(33) Prioritätsland: CH		
(71) Anmelder; und (72) Erfinder: WEICK, Heinz, Hermann [CH/CH]; 94 rue de la Servette, 1202 Genève (CH).		

(54) Title: PROLONGED EVAPORATION DEVICE OF ODORIFEROUS MATERIAL

(54) Bezeichnung: ORGAN ZU LANGZEITABDUNSTUNG VON DUFTSTOFFEN

## (57) Abstract

The prolonged evaporation device of odoriferous liquids (perfumes, paramedical fragrant substances, deodorant substances) may be carried in the pockets of a garment or may be provided with a support base. This base is provided with a body which is at least partially porous and surrounds the fragrant substance and is disc-shaped. Disc-shaped supports of fragrant substances which are introduced into bodices, bras or similar are already known. Known execution comprises a viscose sponge envelope, wherein a flat perfume ampulla may be inserted. According to another proposition a perfume pastille is arranged within a porous and flexible bag. The supports of fragrant substances have had no success so far because of their impractical conception. The device is aimed at providing a high capacity of prolonged evaporation combined with an easy handling despite a very flat configuration and comprises a base body (1, 2) provided with a reserve chamber of a fragrant substance (2a). Said chamber (2a) is connected with the evaporation chamber (1a) by means of channels (1g). A sliding protective sheet (6) may have at least two positions.



**(57) Zusammenfassung**

Ein Organ zur Langzeitabdunstung von flüssigen Duftstoffen (Parfum, paramedizinische Duftstoffe, Duftstoffe zur Raumluftverbesserung) zum Tragen in Kleidungstaschen sowie in der Bestückung mit einem Sockelkörper zur Verwendung als Standgerät, welches einen scheibenförmig flachen, einen Duftstoffträger umschliessenden, wenigstens teilweise porösen Grundkörper besitzt. Vorbekannte scheibenförmig flache Abdunstungsorgane dienen zur Unterbringung an Miederwaren, Büstenhaltern u.dgl. Eine bekannte Ausführung besteht aus einem Viskoseschwamm-Behälter, in den eine flache Parfumampulle geschoben wird. Ein anderer Vorschlag besteht darin, eine Parfumpastille in einem flexiblen, porösen Beutel unterzubringen. Wegen ihrer unpraktischen Ausbildung haben diese Abdunstungsorgane nie Zustimmung gefunden. Die Aufgabe der Erfindung ist eine zweckmässige Weiterbildung mit dem Ziel, trotz flachster Ausbildung eine praktische Handhabung und eine grosse Langzeitabdunstungs-Kapazität zu erreichen. Die Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, dass der Grundkörper (1, 2) mit einer Duftstoffreservekammer (2a) versehen ist, die mittels Duftstoffdurchtrittskanälen (1g) mit der Abdunstungskammer (1a) kommuniziert, sowie durch einen in wenigstens zwei Positionen verschiebbaren Abdeckkörper (6).

**LEDIGLICH ZUR INFORMATION**

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AT	Österreich	LU	Luxemburg
BR	Brasilien	MC	Monaco
CF	Zentrale Afrikanische Republik	MG	Madagaskar
CG	Kongo	MW	Malawi
CH	Schweiz	NL	Niederlande
CM	Kamerun	RO	Rumania
DE	Deutschland, Bundesrepublik	SE	Schweden
DK	Dänemark	SN	Senegal
FR	Frankreich	SU	Soviet Union
GA	Gabun	TD	Tschad
GB	Vereinigtes Königreich	TG	Togo
JP	Japan	US	Vereinigte Staaten von Amerika

- 1 -

Organ zur Langzeitabdunstung von Duftstoffen

Technisches Gebiet:

Die Erfindung betrifft ein Organ zur Langzeitabdunstung von flüssigen Duftstoffen zur Plazierung in Taschen von Kleidungsstücken, in Handtaschen u. dgl. sowie in der Be-stückung mit einem Sockelkörper zur Verwendung als auf-5 stellbares Abdunstungsgerät. Auf den genannten Gebieten wird von der Erfindung ein solches Organ zur Langzeitabdunstung betroffen, das einen scheibenförmig flachen, einen Duftstoffträger umschliessenden, wenigstens eine zwecks Abdunstung porös ausgebildete Wandung aufweisenden 10 Grundkörper besitzt. Die Duftstoffe können auch para-medizinischer Art sein, z.B. zur Beeinflussung der Atem-wege.

Zugrunde liegender Stand der Technik:

Bereits druckschriftlich vorgeschlagene Abdunstungsorgane 15 obengenannter Art dienen zur Unterbringung an Miederwaren, Büstenhaltern, Schweißblättern u.dgl. Kleidungsstücke, die zu diesem Zweck mit speziellen Taschen versehen sind. Bei einer dieser vorbekannten Ausführungen besteht der den Duft-stoffträger umschliessende Behälter aus Viskoseschwamm und 20 enthält eine schlitzförmige Kammer, in die eine tafelförmig

- 2 -

flache, eine kapillare Bohrung aufweisende Parfumampulle eingeschoben wird (Schweizer Patent Nr. 367945). Der flexible Behälter ist von einem elastischen, perforierten Ueberzug umgeben. Ein anderer Vorschlag besteht darin, eine 5 Parfumpastille fester oder halbfester Konsistenz direkt in einem mit Abdunstungslöchern versehenen Beutel unterzubringen (Schweizer Patent Nr. 345432).

Wegen ihrer unpraktischen Ausbildung und der eigenwilligen Art ihrer Anwendung haben diese Abdunstungsorgane nie Zu- 10 stimmung gefunden.

Offenbarung der Erfindung:

Vorliegender Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Abdunstungsorgan der genannten Art derart weiterzuentwickeln, dass es sich durch eine neuartige und in der Handhabung bes- 15 sonders praktische Form und Konstruktion insbesondere zum Tragen in ohnehin in Kleidungsstücken vorhandenen Taschen wie Brusttaschen von Jacken, Hemden und Blusen, in Jacken- innentaschen usw. eignet. Weiterhin soll eine besonders grosse Abdunstungskapazität erreicht werden. Eine zweck- 20 mässige einfache Weiterbildung soll darüberhinaus die Benutzung dieses Organs als Standgerät erlauben.

Die Erfindung ist nun dadurch gekennzeichnet, dass der Grundkörper mit einer zweiten Kammer versehen ist, die in der Ausbildung als Duftstoffreservekammer mittels wenigstens 25 eines Duftstoffdurchtrittskanals mit der Abdunstungskammer kommuniziert, weiterhin durch einen auf dem Grundkörper angeordneten und auf diesem schieberartig bewegbaren Abdeckkörper, welcher aus einer den porösen Abdunstungsbereich abdeckenden Verschluss-Stellung in wenigstens eine Abdunstungs- 30 position verstellbar ist.

Ein weiteres Erfindungsmerkmal besteht darin, dass der Abdeckkörper als scheidenförmige Hülse ausgebildet ist,



- 3 -

welche zwecks Sicherung einer Mehrzahl von Einstellpositionen mit einem nach innen gerichteten Rastnocken versehen ist, der infolge Eigenfederung der entsprechenden Abdeckkörperwandung mit einer Längsreihe von Abdunstungs-  
5 Öffnungen des Grundkörpers verrastend zusammenwirkt.

Für den Transport des flüssigen Duftstoffs aus der Reservekammer in die Abdunstungskammer werden dochartige Duftstoffleiter vorgeschlagen, deren sich in die Abdunstungskammer erstreckenden Längsbereiche sogleich als abdunstende Duftstoffträger dienen. Weitere Erfindungsmerkmale gehen  
10 aus der Zeichnungsbeschreibung hervor.

Beschreibung der Zeichnungsfiguren:

In der Zeichnung sind mehrere Ausführungsbeispiele der Erfindung dargestellt. Es zeigen:

- 15 Fig. 1 einen teilgeschnittenen Seitenriss eines ersten Ausführungsbeispiels,  
Fig. 2 einen Schnitt A-A nach Fig. 1,  
Fig. 3 einen Schnitt B-B nach Fig. 1,  
Fig. 4 einen Schnitt C-C nach Fig. 1,  
20 Fig. 5 einen Schnitt D-D nach Fig. 1,  
Fig. 6 eine Perspektive in erster Abdunstungsposition,  
Fig. 7 einen geschnittenen Teilseitenriss eines Abdunstungsorgans mit einem in der Duftstoffreservekammer angeordneten, elastischen Druck-  
ausgleichskörper,  
25 Fig. 8 in gleicher Darstellung eine Alternative zu Fig. 7,  
Fig. 9 einen Seitenriss eines mit einem getrennten Sockelkörper versehenen Abdunstungsorgans entsprechend dem ersten Ausführungsbeispiel,



- 4 -

Fig. 10 einen Seitenriss einer Schmalseite nach Fig. 9,

Fig. 11 einen teilgeschnittenen Seitenriss einer Ausführungsvariante, bei welcher Grundkörper 5 und Sockelkörper einteilig ausgebildet sind und

Fig. 12 einen Schnitt E-E nach Fig. 11.

Zur Erzielung einer grösstmöglichen Klarheit der einzelnen Konstruktionsdetails wurden die Figuren in verschiedenen 10 Masstab abgebildet. Demgegenüber ist das Abdunstungsorgan in der Ausbildung zum Tragen in Taschen von Kleidungsstücken so bemessen, dass es z.B. auch in einer kleinen Brusttasche eines Hemdes oder einer Bluse Platz findet. Für Nur-Sockelgeräte ist die Grösse von 15 weniger grosser Bedeutung.

Entsprechend dem Ausführungsbeispiel nach den Fig. 1 bis 6 besteht der Grundkörper aus dem die Abdunstungskammer la umschliessenden Hohlplättchen 1 und dem als Griffteil dienenden und gleichzeitig die Duftstoffreservekammer 2 20 enthaltenden flachen Hohlkörper 2. Diese beiden Teile sind durch flüssigkeitsdichte Ultraschall-Verschweissung gegenüber einander befestigt. Durch einen zentralen Nachfülldosierraum 2b ist die Duftstoff-Reservekammer 2a in zwei Hälften 25 getrennt, die je durch eine Mehrzahl von hülsenförmig umschlossenen Tampons 4 aus saugfähigem Material ausgefüllt sind. Die beiden Hälften der Duftstoff-Reservekammer 2a sind durch Parfumdurchtrittskanäle 1g mit der Abdunstungskammer la verbunden. Durch diese Kanäle führen dochartige Duftstoffleiter 5. Sie ragen mit ihren oberen Längsbereichen 30 in die Tampons 4, während deren sich in die Abdunstungskammer la erstreckenden unteren Bereiche sogleich als abdunstende Duftstoffträger 5a dienen. Der Nachfülldosierraum ist beidseitig zu den beiden Hälften der Duftstoff-

- 5 -

- reservekammer 2a hin durch die Stege 2d begrenzt, zwischen denen sich Flüssigkeitsdurchtrittsschlitz 2e befinden. Eine nach aussen gerichtete Einfüllöffnung 2c des Nachfülldosieraumes 2 ist durch den abnehmbaren Stopfen 3 verschlossen. Eine Druckausgleichsöffnung 1h führt vom Nachfülldosierraum 2b in die Abdunstungskammer 1a. Die beiden Seitenwände 1b des Hohlplättchens 1 sind mit in Reihen angeordneten Abdunstungsöffnungen 1c versehen.
- Das Abdeckorgan 6 ist als scheidenförmiger, das Hohlplättchen 1 eng umschliessender Körper 6 ausgebildet. Er besitzt zwecks Sicherung verschiedener Einstellung positionen im Bereich seiner Oeffnung innenseitig zwei aufgrund der Elastizität der Körperseitenwandungen federnd mit entsprechenden Reihen von Abdunstungsöffnungen 1d zusammenwirkende Rastnocken 6a. Die konische Ausbildung derselben und der entsprechenden Abdunstungsöffnungen 1c erleichtert die Ver- und Entrastungsfunktion. Die Rastöffnungen 1d erlauben eine dritte Abdunstung position, bei der alle drei Querreihen von Abdunstungsöffnungen 1c freiliegen. Die oberste bzw. erste Rastposition ist die Verschluss-Stellung.
- Da die beschriebenen Rastmittel 1c, 6a keine genügende Sicherung gegen ein völliges Abziehen des Abdeckkörpers 6 vom Hohlplättchen 1 bieten, ist am Abdeckkörper innenseitig noch ein mittig angeordneter und gegenüber den Rastnocken 6a höher ausgebildeter zylindrischer Anschlagnocken 6b vorgesehen, der in eine Anschlaglängsnute 1e des Hohlplättchens 1 eingreift. Diese Nute wird auf zwei sich gegenüberliegenden Seiten durch Stege 1f begrenzt.
- Die Längsbereiche 5a der Duftstoffleiter 5 weisen einen gewissen Abstand von den Seitenwandungen 1b des Hohlplättchens 1 auf. Dadurch ist verhindert, dass die Duftstoffleiter infolge Berührung eine unerwünschte Benetzung



der genannten Wandungen herbeiführen können. Damit die Duftstoffleiter 5 mit Sicherheit in dieser Lage verharren, sind sie jeweils zwischen den Längsreihen von Abdunstungsöffnungen 1c angeordnet und dadurch geschützt. Zudem sichern 5 die Stege 1f des Hohlplättchens 1 den gegenseitigen Abstand der Wandungen 1b.

Das Abdunstungsorgan kann im aufgefüllten Zustand oder auch leer in den Handel gebracht werden. Im ersten Fall wird der Anschlagbereich zwischen dem Grundkörper 1, 2 und dem 10 in Verschluss-Stellung geschobenen Abdeckkörper 6 mittels eines umlaufenden Selbstklebebandes praktisch luftdicht verschlossen.

Durch späteres Entfernen des Selbstklebebandes durch den Benutzer ist das Abdunstungsorgan sogleich betriebsbereit.

15 Es wird nun - nachdem der Abdeckkörper 6 entsprechend der gewünschten Abdunstungsintensivität in eine der drei möglichen Abdunstungspositionen eingestellt ist - mit nach oben weisendem Griffteil 2 beispielsweise in einer Brusttasche eines Kleidungsstückes diskret getragen. Die von 20 den Längsbereichen 5a der Parfumleiter 5 verdunstete Parfummenge wird diesen laufend aus der Duftstoffreservekammer 2a neu zugeführt.

Der saugfähige Füllstoff der Tampons 4 bindet den flüssigen Duftstoff und wirkt somit einer zu grossen Duftstoffabgabe 25 entgegen.

Die Druckausgleichsöffnung 1a erfüllt die Aufgabe eines für die Duftstoffabgabe erforderlichen Druckausgleichs. Er dient jedoch nicht nur diesem Zweck, sondern ist auch dann von besonderer Bedeutung, wenn das Abdunstungsorgan 30 bei einer Flugreise oder einer Gebirgsfahrt plötzlich in eine grössere Höhe und somit unter den Einfluss eines niedrigeren atmosphärischen Druckes gelangt, der sich sogleich auch in der Duftstoff-Reservekammer 2a einstellen kann.



- 7 -

Bei erneuter Zunahme des atmosphärischen Druckes geschieht ein Ausgleich in umgekehrter Richtung.

Dieses Abdunstungsorgan vereinigt gegenüber den vorbekannten Vorrichtungen folgende Vorteile:

- 5 sehr flache, unauffällig zu tragende Ausbildung, einfache zu handhabende Mehrstufen-Einstellung, direkter Einsatz von flüssigen Duftstoffen, besonders grosse Abdunstungskapazität infolge der Duftstoff-Reservekammer und
- 10 Nachfüllbarkeit.

Zum Zwecke des Nachfüllens wird der Stopfen 3 abgezogen, um mit einer Pipette den Nachfülldosierraum 2d aufzufüllen. Die nachgefüllte Parfummenge wird anschliessend durch die Schlitze 2e langsam von den Tampons 4 aufgesogen. Anstelle 15 des Verschlusses 2c, 3 kann - wie bei einem nachfüllbaren Feuerzeug - ein selbstschliessendes Ventil vorgesehen sein, wodurch das Nachfüllen in bei diesem bekannter Weise vorzunehmen wäre.

Die Ausführungsvariante nach Fig. 7 ist bis auf die Druck- 20 ausgleichsmittel und die fehlende Anordnung von Tampons 4 mit dem vorher beschriebenen Ausführungsbeispiel identisch. Gleiche Teile sind daher mit gleichen Bezugszahlen ver- sehen und werden nicht noch einmal beschrieben.

Zum Druckausgleich befindet sich oben in der Duftstoff- 25 reservekammer 2a das Druckausgleichsorgan 7. Es ist als dünnwandiger, gummielastischer Hohlkörper ausgebildet, mittels des Anschlusshalses 7a mit dem stutzenartigen Vorsprung 1j verbunden und kommuniziert durch die Druckausgleichsöffnung 1e mit der Atmosphäre. Das Druckaus- 30 gleichsorgan 7 steht somit aussenseitig unter dem Druck der Duftstoff-Reservekammer 2a, während im Druckausgleichsorgan atmosphärischer Druck herrscht. Diese beiden Drücke sind normalerweise etwa gleich. Gelangt das Abdunstungsorgan nun in grössere Höhe und dadurch unter den



- Einfluss eines niedrigeren atmosphärischen Druckes, so wirkt der dadurch in der Duftstoffreservekammer 2a entstehende Ueberdruck von aussen auf das Ausgleichsorgan 7 und verringert dessen Volumen, wodurch sich der Druck der
- 5 Duftstoffreservekammer 2a auf den atmosphärischen Aussen- druck einstellt. Ein unerwünschter Mehraustritt von Duft- stoff ist dadurch verhindert. Bei erneuter Zunahme des atmosphärischen Druckes vollzieht sich der Ausgleich in umgekehrter Richtung.
- 10 Ein fabrikmässiges Auffüllen der Duftstoffreservekammer 2a geschieht beispielsweise wie folgt:
- Zunächst werden nur sieben der acht Duftstoffleiter 5 eingesetzt. Anschliessend wird mittels einer Pipette eine vor- dosierte Menge flüssigen Duftstoffes durch den achten Kanal
- 15 lg gespritzt und dieser nun durch Einsetzen des achten Duftstoffleiters besetzt. Diese Art des Auffüllens erspart eine zusätzliche Einfüllöffnung. Allerdings besteht bei dieser Ausführung keine Möglichkeit eines späteren Nachfüllens.
- Eine gegenüber Fig. 7 alternative Druckausgleichseinrichtung
- 20 ist anhand von Fig. 8 gezeigt. In der Duftstoffreservekammer 2a' des Griffteils 2' befindet sich der beutelartige flexible Einsatz 7'. Er ist mit seinem Anschlusshals 7a' mit dem stutzenartigen Vorsprung 1j' verbunden. In diesem befindet sich der Duftstoffdurchtrittskanal 1g'. Dieser wird vom
- 25 Duftstoffleiter 5' durchdragt, dessen sich in die Abdunstungskammer 1a' erstreckender Längsbereich wiederum zur Abdunstung dient. Die Wandungen der Abdunstungskammer 1a' enthalten die Abdunstungsöffnungen 1c'. Durch die Druckausgleichsöffnung 1h' ist sichergestellt, dass der beutelförmige Einsatz 7'
- 30 aussenwändig unter atmosphärischem Druck steht. Entsprechend der ausfliessenden Duftstoffmenge und aufgrund seiner folienartigen dünnen Wandung ändert der Beutel 7' seine Raumform - wird also in Bezug auf seinen Inhalt kleiner - wodurch das Problem einer sonst eventuell erforderlichen Luftzufuhr

- 9 -

gelöst ist. Ebenfalls durch plötzliche Höhenunterschiede entstehende Druckdifferenzen werden sofort ausgeglichen.

Es können auch bei dieser Lösung mehrere Duftstoffleiter eingesetzt werden (bzw. ein Duftstoffleiter grösseren

5 Querschnitts).

Entsprechend der Ausführung nach den Fig. 9 und 10 ist das aus den Teilen 1, 2 und 6 bestehende Abdunstungsorgan mit einem separaten Einsteksockelkörper 8 versehen.

Der Vorteil dieser weiteren Ausgestaltung besteht darin, 10 dass das Abdunstungsorgan wahlweise in der Kleidung getragen oder z.B. auf einem Schreibtisch, einem Bücherregal o.dgl. plaziert werden kann. Mit geringstem Aufwand werden somit zwei verschiedene Anwendungsarten realisiert.

Oben ist dem Griffteil 2 eine Bohrung 2f angeformt, was 15 eine hängende Anordnung z.B. in einem Kraftfahrzeug ermöglicht. Für eine Haftbefestigung kann das Organ mit doppelseitig wirkendem Klebeband 9 o.dgl. versehen sein. Auch die Bestückung mit einem Ansteckclips ist möglich.

Anhand der Fig. 11 und 12 ist gezeigt, dass das Abdunstungs- 20 organ auch mit einem fest angeformten Sockel 18 versehen werden kann. Er ist mit dem die Abdunstungskammer 11a umschliessenden Hohlplättchen 11 einteilig hergestellt.

Es fällt auf, dass diese Ausführungsvariante eine umgekehrte Gebrauchslage aufweist, indem sich der Abdeckkörper 16 nun- 25 mehr oben befindet, während die Duftstoffreservekammer 2a innerhalb des Sockelkörpers 18 angeordnet ist. Eine Druck- ausgleichsöffnung ist mit 11h bezeichnet. Unten ist die Duftstoffreservekammer 12a durch einen durch flüssigkeits- dichte Ultraschallverschweissung befestigten Deckel 19 ver- 30 schlossen, in welchem sich ein Nachfüllschraubverschluss 20 befindet.



- 10 -

Alle übrigen Konstruktionsdetails wie Duftstoff, Abdunstungsöffnungen, Verrastungseinrichtungen usw. entsprechen denjenigen des ersten Ausführungsbeispiels und sind ohne weitere Erklärungen verständlich.



Patentansprüche

1. Organ zur Langzeitabdunstung von flüssigen Duftstoffen, insbesondere zur Plazierung in Taschen von Kleidungsstücken und Handtaschen sowie in der Bestückung mit einem Sockelkörper, mit einem scheibenförmig flachen, 5 einen Duftstoffträger umschliessenden, wenigstens eine zwecks Abdunstung porös ausgebildete Wandung aufweisenden Grundkörper, dadurch gekennzeichnet, dass der Grundkörper (1, 2) mit einer zweiten Kammer (2a) versehen ist, die in der Ausbildung als Duftstoffreservekammer 10 mittels wenigstens eines Duftstoffdurchtrittskanals (1g) mit der Abdunstungskammer (1a) kommuniziert, weiterhin durch einen auf dem Grundkörper (1, 2) angeordneten und auf diesem schieberartig bewegbaren Abdeckkörper (6), welcher aus einer den porösen Abdunstungsbereich abdeckenden Verschluss-Stellung in wenigstens 15 eine Abdunstungsposition verstellbar ist.
2. Organ nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Abdeckkörper (6) als scheidenförmige Hülse ausgebildet ist, welche zwecks Sicherung einer Mehrzahl von 20 Einstellpositionen mit einem nach innen gerichteten Rastnicken (6a) versehen ist, der infolge Eigenfederung der entsprechenden Abdeckkörperwandung mit einer Längsreihe von Abdunstungsöffnungen (1c) des Grundkörpers 25 (1, 2) verrastend zusammenwirkt.
3. Organ nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Abdeckkörper (6) mittels eines innenseitigen Anschlagnocks (6b) mit einer Anschlaglängsnute (1e) einer Grundkörperwandung (1b) zusammenwirkt.



4. Organ nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch wenigstens einen einen Duftstoffdurchtrittskanal (1g) durchragenden, dochartigen Duftstoffleiter (5).
5. Organ nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Duftstoffreservekammer (2a) mit saugfähigem Material (4) ausgefüllt ist, mit welchem eine beliebige Anzahl von Duftstoffleitern (5) in Berührungskontakt steht.
- 10 6. Organ nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass der saugfähige Füllstoff aus einer Mehrzahl von hülsenförmig umschlossenen Tampons (4) besteht.
7. Organ nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Duftstoffreservekammer (2a) über eine kleine Druckausgleichsöffnung (1h) mit der Atmosphäre verbunden ist.
- 15 8. Organ nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass wenigstens ein Duftstoffleiter (5) mit einem sich in die Abdunstungskammer (1a) erstreckenden Längsbereich (5a) sogleich als abdunstender Duftstoffträger dient.
9. Organ nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Duftstoffleiter (5) in stäbchenförmig fester Ausführung aus Chemiefasern bestehen, und dass sich die in die Abdunstungskammer (1a) erstreckenden Längsbereiche (5a) derselben - in Breitseitenansicht des Grundkörpers (1, 2) gesehen - jeweils zwischen zwei in Längsrichtung der Duftstoffleiter (5) verlaufenden Reihen von Abdunstungsöffnungen (1c) angeordnet sind.
- 20 25 30 10. Organ nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass der senkrechte Abstand zwischen den Breitseitenwandungen (1b) der Abdunstungskammer (1a) durch wenigstens einen längsmittigen Steg (1f) stabilisiert ist, weiterhin durch einen eine gegenseitige Berührung verhindern den Abstand zwischen den Duftstoffleitern (5) und den genannten Breitseitenwandungen (1b).

- 13 -

11. Organ nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Duftstoffreservekammer (2a) einen durch Trennstege (2d) bis auf wenigstens einen Flüssigkeitsdurchtrittsschlitz (2e) von dem mit Füllstoff (4) belegten Raum der Duftstoffreservekammer (2a) getrennten Nachfülldosierraum (2b) aufweist, welcher mit einer verschliessbaren, nach aussen weisenden Nachfüllöffnung (2c) versehen ist.  
5
12. Organ nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass ein Reserveduftstoff aufnehmender Raumbereich der Duftstoffreservekammer (2a) gegenüber dem atmosphärischen Aussendruck über ein elastisches Organ (7) in druckausgleichender Beziehung steht.  
10
13. Organ nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass das elastische Druckausgleichsorgan (7) als in der Duftstoffreservekammer (2a) untergebrachter flexibler Hohlkörper ausgebildet ist, dessen Innenraum über eine Druckausgleichsöffnung (1i) der Duftstoffreservekammer (2a) mit der Atmosphäre verbunden ist.  
15
14. Organ nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass dasselbe mit einem Sockelkörper (8, 18) versehen ist.  
20
15. Organ nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass der Sockelkörper (18) reservekammerseitig fest mit dem Grundkörper (11) verbunden ist.  
25
16. Organ nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass der Sockelkörper (8) als Einstekksockel für die aus Grundkörper (1, 2) und Abdeckkörper (6) bestehende Geräteeinheit ausgebildet ist.



1/3

Fig.1

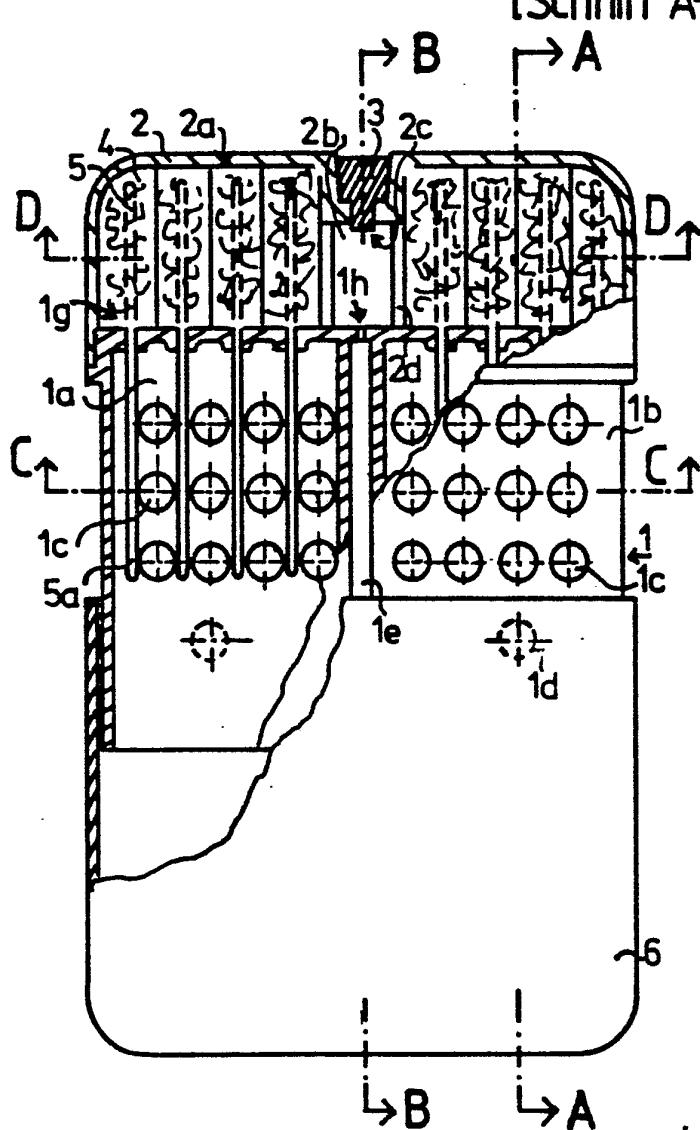


Fig.2

[Schnitt A-A]

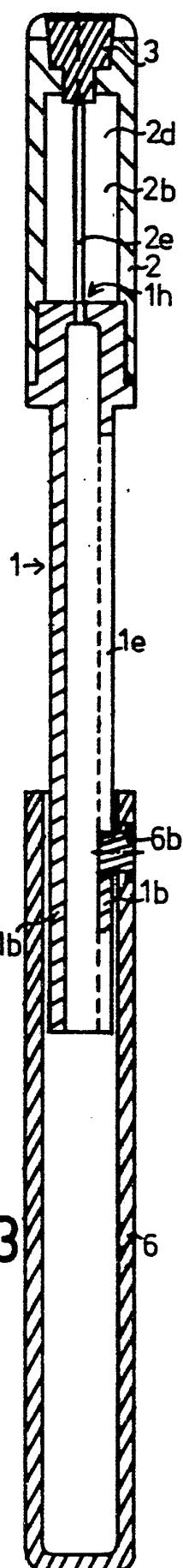
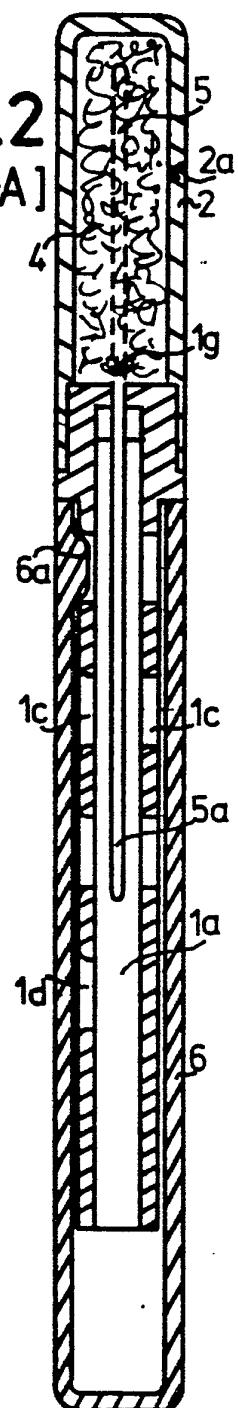


Fig.4 [Schnitt C-C]

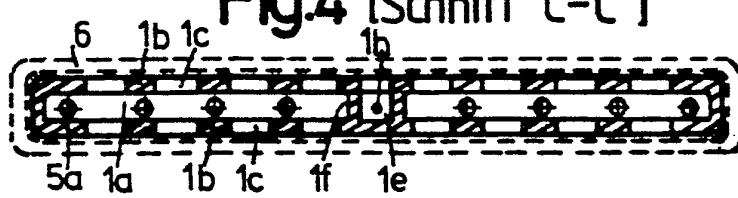
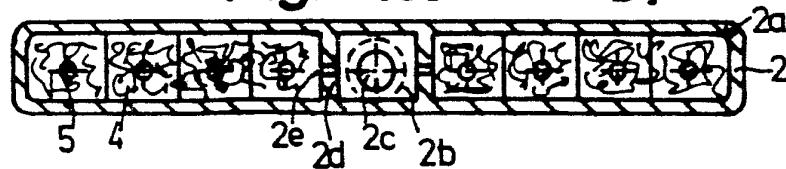
Fig.3  
[Schnitt  
B-B]

Fig.5 [Schnitt D-D]



2/3

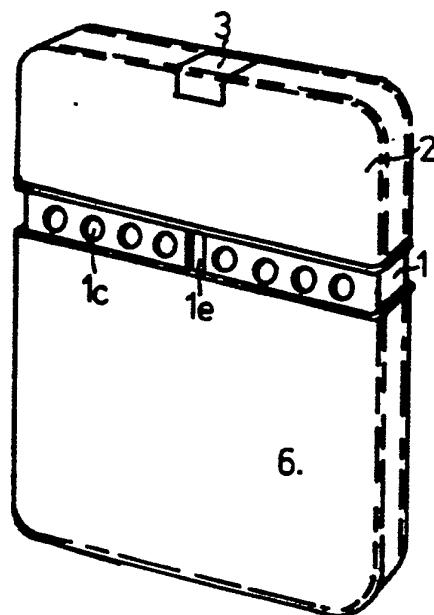


Fig.6

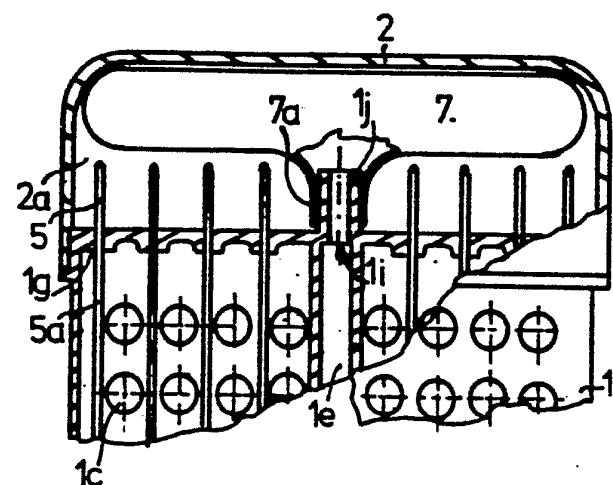


Fig.7

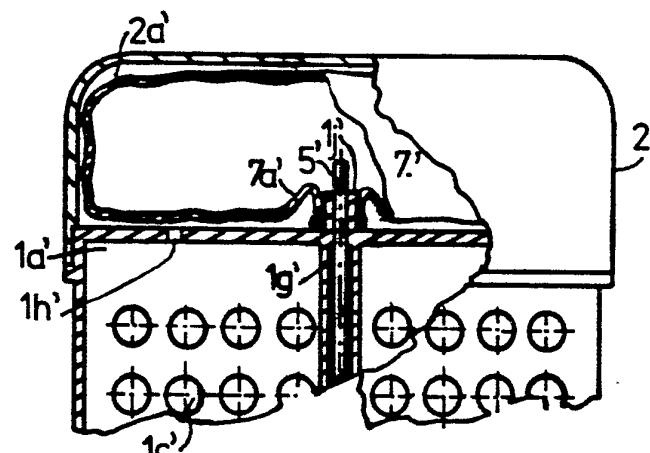


Fig.8

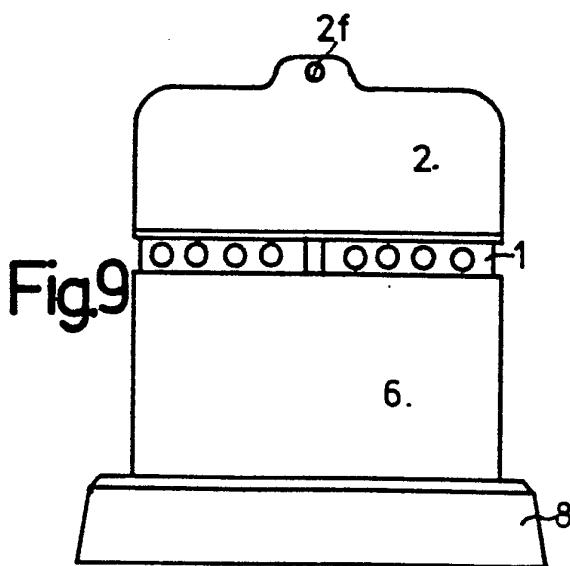


Fig.9

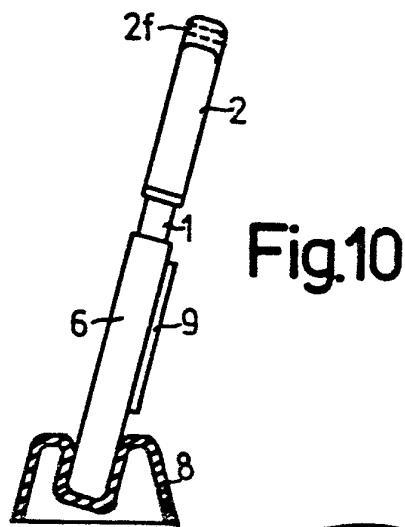


Fig.10

BUREAU

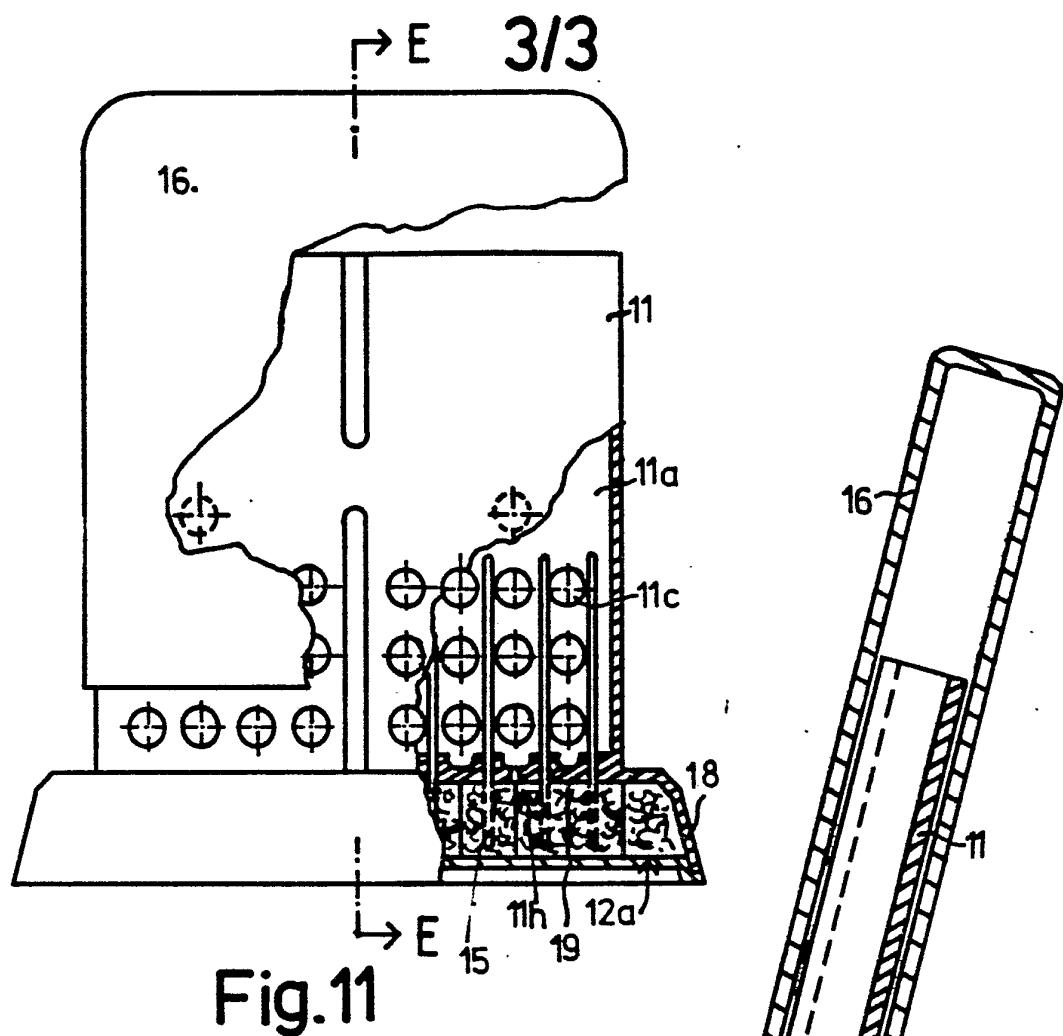
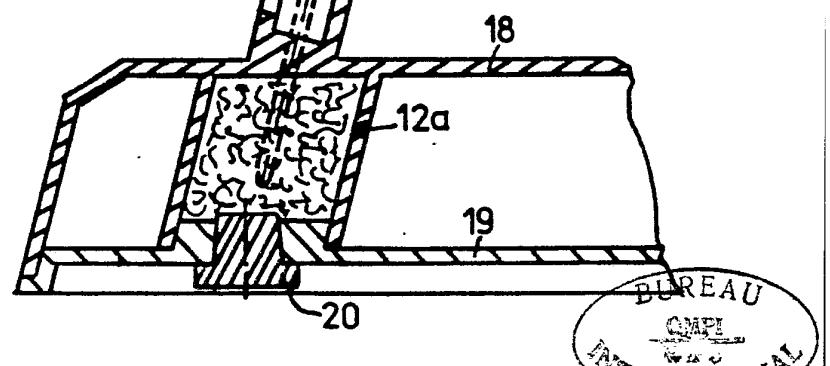


Fig.12  
[Schnitt E-E]



# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/CH 79/00081

## I. KLASSEFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDS (bei mehreren Klassifikationsymbolen sind alle anzugeben)<sup>3</sup>

Nach der internationalen Patentklassifikation (IPC) oder sowohl nach der nationalen Klassifikation als auch nach der IPC

A 45 D 34/00; A 61 L 9/12

## II. RECHERCHIERTE SACHGEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff<sup>4</sup>

Klassifikationssystem	Klassifikationssymbole
Int.Cl. <sup>2</sup>	A 45 D; A 44 C; A 61 L

Recherchierte nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Sachgebiete fallen<sup>5</sup>

## III. ALS BEDEUTSAM ANZUSEHENDE VERÖFFENTLICHUNGEN<sup>14</sup>

Art +	Kennzeichnung der Veröffentlichung, <sup>16</sup> mit Angabe, soweit erforderlich, der in Betracht kommenden Teile <sup>17</sup>	Betr. Anspruch Nr. 18
	FR, A, 2043890, veröffentlicht am 19. Februar 1971, siehe Seite 2, Zeilen 2-39; Abbildungen 1-5, Fischer	1
A	FR, A, 2307546, veröffentlicht am 12. Dezember 1976, siehe Seite 3, Zeilen 17-23; Abbildung 1, Schapira	1
A	CH, A, 367945, veröffentlicht am 30. April 1963, siehe Seite 1, Zeilen 54-69; Abbildungen 1-3, Eulzer (in der Anmeldung angeführt)	1
A	FR, A, 393633, veröffentlicht am 29. Dezember 1908, siehe Seite 1, Zeilen 33-58; Abbildungen 1-6, Rozenkranz	1
A	FR, A, 752934, veröffentlicht am 3. Oktober 1933, siehe Abbildungen 1-4, Le Carbone	1

### + Besondere Arten von angegebenen Veröffentlichungen:<sup>15</sup>

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert  
 "E" frühere Veröffentlichung, die erst am oder nach dem Anmeldedatum erschienen ist  
 "L" Veröffentlichung, die aus anderen als den bei den übrigen Arten genannten Gründen angegeben ist  
 "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem Anmeldedatum, aber am oder nach dem beanspruchten Prioritätsdatum erschienen ist  
 "T" Spätere Veröffentlichung die am oder nach dem Anmeldedatum erschienen ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben wurde  
 "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung

## IV. BESCHEINIGUNG

Datum des tatsächlichen Abschlusses der internationalen Recherche<sup>2</sup>  
 15. August 1979

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts<sup>2</sup>  
 24. August 1979

Internationale Recherchenbehörde<sup>1</sup>  
 EUROPÄISCHES PATENTAMT

Unterschrift des bevollmächtigten Bediensteten<sup>20</sup>  
 G.L.M. Kruydenberg

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No PCT/CH79/00081

## I. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER (if several classification symbols apply, indicate all) <sup>3</sup>

According to International Patent Classification (IPC) or to both National Classification and IPC

A 45 D 34/00; A 61 L 9/12

## II. FIELDS SEARCHED

Minimum Documentation Searched <sup>4</sup>

Classification System	Classification Symbols
Int.Cl. <sup>2</sup>	A 45 D; A 44 C; A 61 L

Documentation Searched other than Minimum Documentation  
to the Extent that such Documents are Included in the Fields Searched <sup>5</sup>

## III. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT <sup>14</sup>

Category *	Citation of Document, <sup>16</sup> with indication, where appropriate, of the relevant passages <sup>17</sup>	Relevant to Claim No. <sup>18</sup>
A	FR, A, 2043890, published on 19 February 1971, see page 2, lines 2-39; figures 1-5, Fischer	1
A	FR, A, 2307546, published on 12 December 1976, see page 3, lines 17-23; figure 1, Schapira	1
A	CH, A, 367945, published on 30 April 1963, see page 1, lines 54-69, figures 1-3, Eulzer(cited in the application)	1
A	FR, A, 393633, published on 29 December 1908, see page 1, lines 33-58; figures 1-6, Rozenkranz	1
A	FR, A, 752934, published on 3 October 1933, see figures 1-4, Le Carbone	1

\* Special categories of cited documents: <sup>16</sup>

"A" document defining the general state of the art

"E" earlier document but published on or after the international filing date

"L" document cited for special reason other than those referred to in the other categories

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but on or after the priority date claimed

"T" later document published on or after the international filing date or priority date and not in conflict with the application, but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance

## IV. CERTIFICATION

Date of the Actual Completion of the International Search <sup>3</sup>

15 August 1979 (15.08.79)

Date of Mailing of this International Search Report <sup>2</sup>

24 August 1979 (24.08.79)

International Searching Authority <sup>1</sup>

European Patent Office

Signature of Authorized Officer <sup>20</sup>